Halle und Umgegend.

Halle, 21. November.

Aus dem Stadtparlamente.

Viel und fleißig wurde gestern gearbeitet im Stadtparlamente. Ueber 18 Vorlagen sind in der öffentlichen Sitzung, die gegen 7½ Uhr ihr Ende erreichte, Beschlüsse gefaßt worden. Neben den bedeutungslosen Anträgen rein finanzieller Natur war über einige Vorschläge zu beschließen, welche allgemeines Interesse beanspruchen, so über diejenigen auf Umänderung der Feuermelderanlage, auf Errichtung eines statistischen Amtes, auf Verstärkung der Kriminalpolizei und wegen der Deckung der Unterschlagungen des Desinfektors Wagner.

Es war erfreulich, daß von berufener Seite im Anschlusse an die Eingabe wegen der Nachtbeleuchtung der Saale-Zeitungs-Passage erklärt wurde, diese Passage werde eine mit Interesse begrüßte Verkehrserleichterung darstellen der Wahl der zwei Delegierten zum Städtetage machte Herr Stadtv.-Vorsteher Geheimrat Dittenberger die interessante Mitteilung, daß der nächste, am 27. November stattfindende preußische Städtetag insofern bedeutungsvoll zu werden verspreche, als man da über die Abhaltung von allgemeinen deutschen Städtetagen sprechen und dazu ein besonderes Statut ausarbeiten wolle. Auf dem ersten dieser deutschen Städtetage, zu dem alle größeren Städte nicht nur Preußens, sondern des ganzen Deutschen Reiches ihre Vertreter entsenden, sollen die jetzt sämtliche Städte ungemein interessierende Fleischnotfrage und die Mittel zur Herabsetzung der hohen Fleischpreise beraten werden. Die Städte sind auf dem richtigen Wege in der Erkenntnis, daß auch hier Einigkeit stark macht; wenn sie gemeinsam ihren Ruf der Entrüstung über die Fleischteuerung so laut ertönen lassen, daß er an den höchsten Stellen gehört werden muß, und wenn sie alle wie ein Mann die Annahme von Vorschlägen zur Behebung der Fleischnot fordern, dann sollte man mal sehen, ob die Pods und alle die Freunde, die von einer Fleischnot nichts gespürt haben wollen, auch noch ein so steifes Rückgrat und auch noch noch ein so kaltes, stolzes Wort besitzen, wie es der preußische Landwirtschaftsminister bei seinem letzten Besuche in Halle ausgesprochen hat.

Unter einer Not, freilich unter einer nicht so ernstlichen, aber doch recht beschwerlichen, leiden auch unsere städtischen Körperschaften, unter der Not der viel zu häufig wiederholten Petitionen unzufriedener Bürger. Zum so und so vielten Male hatte sich auch gestern wieder ein braver Mitbürger durch eine Petition bemerkbar gemacht Es heißt die Langmut und Liebenswürdigkeit des Stadtverordneten-Vorstehers und des Magistratsdirigenten in unerhörtem Maße ausnutzen, wenn ein Beschluß über ein Gesuch vom Petenten in neuen Schreiben immer und immer wieder angefochten wird und sich so eine Art Diskussion zwischen dem Gesuchsteller und den städtischen Körperschaften entwickelt. Herr Geheimrat Dittenberger tat gestern sehr gut, als er die wiederholte Petition des Herrn Z. der Petitionskommission überwies, damit diese die im Schreiben enthaltenen Angaben prüfe und dann dem Petenten eine letzte Antwort gegeben werde, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig lasse. Gespannt war man, was zu der vorgelegten Abrechnung über die Kosten des Kaiserbesuches gesagt werden würde. Von den bewilligten 50,000 Mark, die aber nur im äußersten Falle aufgebraucht werden sollten, sind nicht ganz 48,200 M. benötigt worden; es wurde eine „Ersparnis" von 1811,45 M. erzielt. Diese Ersparnis wurde natürlich als zu gering angesehen, besonders da der Voranschlag nur 38000 M. vorgesehen hatte. Mehrkosten sind hauptsächlich dadurch entstanden, daß das Kaiserpaar einen wesentlich längeren Weg durch die Stadt nahm, als zuerst beabsichtigt war. Es sind ausgegeben worden für Hochbauten 34,362 M. und für die Sandstreuungen 12,412 M. Wie noch erinnerlich, wurden die Dämme der Straßen, durch die der kaiserliche Zug führte, mit einer dicken Sandschicht belegt. Das war nötig, erstens, weil es der Kaiser so wünschte und selbst in Berlin bei festlichen Fahrten des Kaisers im Interesse des ungestörten Verlaufes der feierlichen Auffahrten die Straßen mit Sand bestreut werden, zum anderen, weil die Straßen unserer Stadt sich in einem Pflaster präsentieren, das für hallesche „Pflastertreter" wohl gut genug ist, für die Majestäten aber doch zu pauvre war. Eine lebhafte Diskussion entspann sich gestern trotz eines kräftigen Anlaufes des Herrn Stadtverordneten Thiele über die Kosten des Kaiserbesuches indessen nicht, da Herr Geheimrat Dittenberger rechtzeitig einer Debatte, die ins Uferlose führen konnte, den Riegel vorschob. Die Erörterung wird jedoch nicht ausbleiben, wenn erst die einzelnen Rechnungen der gestern vorgelegten Uebersicht über den Verbrauch der 48,200 M. folgen werden. War es ein ungewolltes Spiel des Witzes, als bei der Besprechung der Abrechnung über die Kosten der Entwelungsanlage Herr Stadtv. Gerig an die schleierhaften Zustände erinnerte, die nach einem überlaut gewordenen Gerüchte auf dem Schlachthofe herrschen sollen? An dieser Stelle sind mehrfach die Klagen mitgeteilt worden, welche wegen der Geschäftsführung des Schlachthofdirektors erhoben sind. Herr Gerig fragte indirekt, wie es denn mit der Untersuchung stehe, die deswegen eingeleitet worden ist. Es wurde versichert, daß nur noch ein Fall zu stellen sei, dann könne die Untersuchung als abgeschlossen betrachtet werden — und dann werden die Nebel, die über dieser Angelegenheit schweben, zerstreut werden dürfen. Welche Rechtfertigung wird der Direktor finden? Es spielen da ganz unliebsame Geschichten hinein, freilich nicht von so ehrverletzender und schwerwiegender Art, wie sie der Branddirektor Michel seligen und unseligen Angedenkens auf sich geladen hat, dessen Nachfolger, der nun Brandinspektor tituliert wird, gestern, vom Votum des Magistrats unterstützt, eine Vorlage auf Umänderung der Feuermelderanlage präsentieren ließ. 12,000 Mark müssen zur Ausführung dieser Arbeit in die beiden nächsten Haushaltspläne eingestellt werden. Wenn die Einführung der Zugmelder an Stelle der Kurbelmelder auch den Feuerwehretat von neuem belastet, so muß diese Neuerung doch mit Freuden begrüßt werden, da sie in der Sicherheit der Feuermeldung einen wesentlichen Schritt vorwärts tut. Die alten Kurbelmelder sind seit 1889 im Gebrauche; ihr System ist veraltet, und gerade in diesem Jahre haben mehrere Fälle die schlagenden Beweise der Unzulänglichkeit der Kurbelmelder erbracht. Nicht gleich schnell und bereit mit der Bewilligung einer Summe von etwa derselben Höhe war man gestern bei dem Antrage auf Errichtung eines statistischen Amtes. Obgleich keiner der Stadtväter bisher die segensreiche Tätigkeit eines solchen Amtes für die Stadt Halle angezweifelt hat, kam man doch überein, mit der Beschlußfassung hierüber bis zur nächsten Etatsfestsetzung zu warten. Der Existenz eines statistischen Amtes für Halle muß das Wort geredet werden, die Genehmigung zu der Errichtung kann nur eine Frage der Zeit sein. In der Ablehnung des Antrages auf Anstellung eines neuen Kommissars der Kriminalpolizei kam wieder die Abneigung der Mehrheit des Kollegiums zum Ausdrucke, den Polizeietat noch höher zu belasten. Das Wohlwollen der Stadtverordneten gegen manche Beamte und Beamtenkategorien ist oft sehr geteilt. So mußte auch Herr Stadtrat Schnackenburg, der nun schon lange nicht mehr in Halle seines Amtes waltet, nachträglich eine fatale „Anerkennung" hinnehmen, die ihn für die Unterschlagung des Desinfektors Wagner zu einem guten Teile mit verantwortlich und haftbar macht. Unliebsame Geschichte. Hätte Herr Stadtrat Schnackenburg dem ungetreuen Beamten sofort, als jener von den Veruntreuungen erfuhr, schärfer auf die Finger gesehen und schließlich auch auf die Finger geklopft, dann hätte sich die Unehrlichkeit nicht zu einer bösen „Staatsaktion" auswachsen können. Wenn auch der Beschluß der Stadtverordneten gestern etwas scharf war, so kann er die Billigung weiter Kreise finden, denn der Gebrannte fürchtet das Feuer, und der Betrogene will es nur mit Ehrlichkeit und Strenge zu tun haben. Die Maßnahme des Herrn Friedrich, der „Prellers Berg" durch eine Planke einfach versperren ließ, begegnete gestern ebenso geringer Freude, wie die Andeutung des Herrn Bürgermeister v. Holly, der im Laufe der Diskussion meinte, bei der Uebernahme der Straßenreinigung in städtische Regie könne es vielleicht nicht ohne die Einführung einer neuen Gebühr oder ohne eine Steuererhöhung abgehen.

Gebühr, Steuer? Wehe, daß man mit solcher Perspektive schließen muß. E. B.

In der geheimen Stadtverordneten-Sitzung gestern wurde beschlossen: die Anstellung des Polizeisergeanten Calszewski; die Pensionierung der Polizeisergeanten Vogel und Meyer 1; die Bewilligung von Witwen- und Waisengeld für die Hinterbliebenen des Polizeisergeanten Pinternagel und die Anstellung des Kanalisten Schmücker. Gewählt wurden als Pfleger für den 8. Armenbezirk Herr Getreidehändler Jacob und als Schiedsmanns-Stellvertreter für den 2. Bezirk Herr Kaufmann Schulze.

Haushaltspläne. Der Stadtverordneten-Versammlung gingen gestern auch zwei Spezialhaushaltspläne zu: der Etat der städtischen Desinfektionsanstalt für das Rechnungsjahr 1906 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 18,934 M. ab, gegen 19,010 M. im Vorjahre. An Verwaltungs- und Betriebskosten braucht die Anstalt 18,425,50 M. — Der Etat der Ehrlichschen Stiftung für 1906 zeigt in Einnahme und Ausgabe 12,653,98 M. gegen 12,610,38 M. im Jahre vorher.

Städtisches Elektrizitätswerk. Den Herren Stadtverordneten ging gestern der Verwaltungsbericht des städtischen Elektrizitätswerkes zu Halle für das Jahr 1. April 1904/31. März 1905 zu. Dem Berichte seien einige Angaben entnommen: Die im Geschäftsjahr 1903/04 fertiggestellte Erweiterung des Werkes um zwei neue Dampfdynamos von je 900 Kilowatt, 8 Kessel von je 105 Quadratmeter Heizfläche, die zugehörigen Pumpen usw. kamen im Berichtsjahre in regelrechten Betrieb. Im Laufe des Berichtsjahres wurde von der Verwaltung des Elektrizitätswerkes eine verbesserte Regulierung der Bogenlampen der öffentlichen Beleuchtung ausgearbeitet und durchgeprobt. Die umfangreichen Versuche haben, abgesehen von einem nunmehrigen durchaus ruhigen Brennen der Lampen, eine Brenndauer von mindestens 20 Stunden gegenüber einer seitherigen von 16 Stunden ergeben. Für ausgeführte laufende Netzerweiterungen im Jahre 1904/05 wurden 52,681,69 M. ausgegeben. Für Zählerbeschaffungen zur Versorgung der im Berichtsjahre neu hinzugekommenen Anschlüsse wurden 24,301,88 M. erforderlich. Am 16. Mai 1904 beschlossen die städtischen Behörden, die elektrische Beleuchtung auch auf den Straßenzug „Alter Markt, Glauchersstraße, Genzmerbrücke bis zum Elektrizitätswerk" mit 18 Bogenlampen auszudehnen. Die Baukosten hierfür betrugen laut Abrechnung 10,912,02 M. Die Entwicklung des Werkes ist auch in diesem Berichtsjahre — dem dritten vollen Betriebsjahre — sehr günstig zu nennen. Im besonderen waren am 31. März 1905 an das Werk angeschlossen: 25,970 Glühlampen zu 16 Kerzen, 1810 Bogenlampen, 104,75 Kilowatt für Lichtbäder und sonstige technische und mechanische Zwecke, 149 Elektromotoren bis zu 1 Pferdekraft, 184 Elektromotoren von 1 bis 5 Pferdekräften, 69 Elektromotoren von 5 bis 10 Pferdekräften, 32 Elektromotoren von mehr als 10 Pferdekräften. Der größte an das Werk angeschlossene Elektromotor hat eine Leistungsfähigkeit von 100 Pferdekräften. Im Berichtsjahre waren außer den 8 Lampen auf dem Kaiserplatz 218 Bogenlampen, 108 halb- und 110 ganznächtige Lampen für die öffentliche Straßenbeleuchtung im Betrieb. In diesen 218 Bogenlampen sind an Einrichtungskosten 141,364,72 M. festgelegt. Die niedrigste Stromerzeugung im Werk und Stromabgabe an die Netze fand am 21. Juni 1904 statt mit 5720 bezw. 3360 Kilowattstunden. Die höchste Stromerzeugung im Werk und Stromabgabe an die Netze erfolgte am 20. Dezember 1904 mit 14,200 bezw. 12,100 Kilowattstunden. Die von den einzelnen Abnehmerstern, gleichgültig ob Groß- oder Kleinabnehmern, erzielten Jahresdurchschnittspreise für die verbrauchte Kilowattstunde stellten sich wie folgt: Licht: Bureaus 37,4, Läden 32,6, Wohnungen 32,3, Hotels und Wirtschaften 25,8 Pfg.; Kraft 12,2 Pfg. Es ist 1904 ein Ueberschuß von 50,222,26 M. erzielt worden. Dieser Ueberschuß beträgt über doppelt soviel als für 1903. Aus dem Ueberschusse wurden als Anteil zu den jährlich erforderlich werdenden laufenden Kabelnetzerweiterungen, Beschaffung von Zählern und sonstigen Ergänzungen im Werk in Höhe von mindestens insgesamt 60,000 M. bereits 39,065,86 M. gebucht, so daß noch 11,156,40 M. als Vortrag für 1905 übrig bleiben. Mit dem Berichtsjahr 1904 erreichten die jährlich für Tilgung aufgewendeten Beträge eine Höhe von zusammen 135,851,07 M. Am 31. März 1905 betrug der Bestand des Erneuerungsfonds einschließlich der aufgelaufenen Zinsen 324,909,89 M. Bis zum Schlusse des Berichtsjahres machten die für den Bau des Werkes und der Netze einschließlich der Erweiterung festgelegten Gelder eine Summe von 4,304,143,80 M. aus.

Saale-Zeitungspassage. Heute mittag nach 12 Uhr besichtigten Mitglieder des Magistrats, mit dem Herrn Oberbürgermeister an der Spitze, die Saale-Zeitungspassage, welche morgen, am Mittwoch, dem öffentlichen Verkehr übergeben werden soll. Die Passage führt durch das Riesenhaus hindurch und stellt so eine vollkommene Verbindung vom Großen Berlin nach der Neuen Promenade dar.

Zu Ehren des Polizeikommissars Herrn Goldmann, der vor einigen Tagen sein 25jähriges Jubiläum als Kommissar feiern konnte, will eine Anzahl interessierter Bürger einen Kommers veranstalten. Der Kommers wird am nächsten Sonnabend, von abends 8 Uhr an, im „Neumarktschießgraben" abgehalten. Jeder Einwohner der Stadt ist willkommen.

Handelskammer. Die gestern in Wittenberg im Stadtverordneten-Sitzungssaal vollzogene Ergänzungswahl für Herrn Mühlenbesitzer Albert Knopf hatte das Ergebnis, daß Herr Knopf auf die nächsten 6 Jahre (1906 bis 1911) wieder in die hiesige Handelskammer berufen wurde, der er bereits seit dem Jahre 1900 angehört. Der Kreis Wittenberg wird außer durch Herrn Knopf noch durch Herrn Fabrikbesitzer Hubert Joly, der seit dem Jahre 1904 Mitglied ist, in der Handelskammer vertreten.

Totenfest-Konzert. Es wird hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die für nächsten Sonnabend (25. d. M.), abends 5 Uhr zur Vorfeier des Totenfestes angekündigte geistliche Musikaufführung der Singakademie (Leitung Professor O. Reubke) nicht in der Marktkirche, sondern in der Paulinskirche stattfindet. Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

Von den Grauen Schwestern. Eine Feier fand am letzten Freitag, dem Feste der hl Gertrud, in der Kapelle der hiesigen Kongregation der Grauen Schwestern statt, da an diesem Tage vier Novizinnen das Ordenskleid empfingen. Die Einkleidung erfolgte im Anschluß an ein Levitenamt, zelebriert vom Kanonikus Gelfil, Rat Augustin aus Breslau. Eine Anzahl geistlicher Herren, die Generaloberin aus Breslau und mehrere Oberinnen wohnten dem Akte bei. Vor 15 Jahren war hier die Kongregation mit 3 Schwestern gegründet worden.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die Aufführung des neuen Oratoriums „Von den Tageszeiten" von Fr. E. Koch durch die Neue Sing-Akademie beginnt am Bußtag abends 7½ Uhr. Es gelten Opernpreise. Beamtenkarten werden nicht umgetauscht. Donnerstag: „Tannhäuser". Freitag: „Liebes-Manöver", Schwank in 3 Akten von C. Kraatz und Freiherrn von Schlicht; dem Schwank folgt die erste Aufführung des neueinstudierten Balletts „Die Puppenfee".

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Mittwoch (Buß- und Bettag) bleibt das Neue Theater geschlossen. Am Donnerstag ist die erste Wiederholung der lustigen Schwanknovität: „Das Feigenblatt". Heinz Toroles neuestes Werk: „Ich lasse dich nicht" ist für das Neue Theater angekauft worden. Auch A. Vouls neuestes Werk: „In unseren Kreisen", wird am Neuen Theater in Szene gehen, und zwar hat Herr Direktor Mauthner den Autor eingeladen, die Hauptrolle selbst darzustellen.

Otto Reutter im „Apollotheater". Am heutigen Abend, Dienstag, den 21. Nov., findet das einmalige Gastspiel Otto Reutters statt. Wir verweisen hierbei nochmals auf das heutige Inserat des „Apollotheaters".

Walhalla-Theater. Man schreibt uns: Am 23. d. M. debutiert im Walhallatheater der gegenwärtig in Paris lebende frühere Verteidiger Dr. Fritz Friedmann mit einem dramatischen Vortrag: „Der Kampf ums Recht", in welchem er die beiden Prozesse Kyllecki und Rubstrat einer populären Besprechung unterwirft.

10% Rabatt gewähren wir auf alle Einkäufe in Damen- u. Kinder-Konfektion.

Der Rabatt erstreckt sich auf die grosse Auswahl in allen Artikeln dieser Abteilung, selbst auf die bedeutend herabgesetzten Preise, und wird an unserer Kasse sofort in Abzug gebracht.

Brummer & Benjamin,

22|23 Grosse Ulrichstrasse 22|23.

Dr. Friedmanns Auftreten in Halle wird zweifellos viel Interesse erregen.

Zoologischer Garten. Wie bereits im vorigen, so gelten auch in diesem Jahre am Bußtage die ermäßigten Eintrittspreise von 80 bezw. 20 Pfg. Für Montag, den 27. d., steht den Besuchern des Gartens ein außergewöhnlich hoher musikalischer Genuß bevor, da an diesem Tage Herr Kapellmeister Günther-Coblenz vom Leipziger Tonkünstler-Orchester ein „Gesellschaftskonzert" bieten wird. In diesem Konzert wird eine Opernsängerin mitwirken. Der Eintrittspreis beträgt 1 M.

Auszeichnungen. Dem pensionierten Eisenbahnnachtwächter Friedrich Leiter in Halle sowie den pensionierten Bahnwärtern Karl Helbig in Beesen a. d. Elster, bisher in Ammendorf, und August Scheibe in Petzen, bisher in Radetz, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Gestorben. Das siebenjährige Töchterchen Hilda des Böttchermeisters Otto Schade, das, wie gemeldet, gestern vormittag durch Brandwunden arg zugerichtet wurde, ist gestern nachmittag den Verletzungen erlegen.

Unglücksfall. In der Nacht zum Dienstag gegen 2½ Uhr geriet auf dem Hofe der Zuckerfabrik Trotha-Straße 47 der dort arbeitende August Hoppe aus Sennewitz zwischen zwei kleine Kohlenloren, wobei ihm der linke Unterschenkel gebrochen wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er im städtischen Krankenwagen nach der Klinik gefahren.

Ein größerer Wasserrohrbruch entstand in der verflossenen Nacht gegen 2 Uhr in der Ludwig Wuchererstraße vor dem Grundstück Nr. 2. Das Gas- und Wasserwerk wurde sogleich benachrichtigt und das Wasser sofort abgestellt. Ferner wurden Vorkehrungen getroffen, damit die Geschirre und Passanten dort infolge des aufgewühlten Pflasters nicht zu Schaden kamen.

Eine Frühstücksdiebin, die in den Häusern verschiedener Straßen des Südviertels anscheinend schon seit längerer Zeit operierte, wurde am Sonntag früh durch einen Schutzmann auf frischer Tat im Hause Dryanderstraße 24 abgefaßt und nach der Polizeiwache gebracht.

Sterbefälle. Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 8. 35 Personen (einschließlich 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Krebserkrankung 1, Darmkatarrh 3, Lungenentzündung 2, Lebensschwäche 2, Rippenfellentzündung 1, Bronchopneumonie 1, Altersschwäche 4, Leberkrebs 1, Entkräftung 1, Schlaganfall 1, Gebärmutterkrebs 2, Gallensteine 1, Beckenbruch 1, Mittelohreiterung 1, Arteriosklerose 1, Lungentuberkulose 1, Schrumpfniere 1, Eiterentzündung 1, Mitralinsuffizienz 1, Pertussis 1, Scharlach 1, Brechdurchfall 1, Meningitis 1, Herzfehler 1, infolge Selbstmordes 1, dazu Totgeburten 2.

In Halle N. starben 13 Personen (einschl. 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an angeborener Lebensschwäche 1, Cysticerus des Gehirns 1, Altersschwäche 2, Lebensschwäche infolge Frühgeburt 1, Delirium tremens 1, Herzschwäche 1, Leberkrebs 1, Gehirngeschwulst 1, Carcinoma rectum et recti 1, Herzklappenfehler 1, Delirium acutum 1, Lungenblutung 1.

Hallischer Wochenmarkt am 21. November. Butter pro Stück (½ Pfd.) 60—70 Pfg., Eier pro Mandel 1,40—1,50 M., Hühner, alte, pro Stück 1,80—2,50 M., Hähne pro Stück 1,75—2,50 M., Tauben, junge, pro Stück 55—65 Pfg., Gänse pro Stück 5,00 bis 8,00 M., Enten pro Stück 2,50—3,25 M., Hasen pro Stück 3,00—4,00 M., pro Keulen 1,20—1,50 M., pro Rücken 1,50—2,00 M., pro Läufchen 40—50 Pfg., Kaninchen pro Stück 1,00—1,20 M., Rebhühner Stück 0,70—1,00 M., Fasanenhähne pro Stück 3,00—3,75 M., Fasanenhühner pro Stück 1,60—2,20 M., Apfel pro Korb 2,50—3,25 M., pro Mandel 30—90 Pfg., Birnen pro Korb 2,00—3,00 M. pro Mandel 30—90 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 2,00—2,50 M., 5 Liter 22—25 Pfg., Sellerie pro Stück 5—8 Pfg., Rotkohl pro Stück 5—15 Pfg., Weißkohl pro Stück 5—10 Pfg., Grünkohl pro Stande 3—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—7 Pfg., Blumenkohl pro Stück 20—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 8—10 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—8 Pfg., Zwiebeln pro Liter 6—8 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 30—40 Pfg.

*

Selbstmord. Im nahen Canena erhängte sich am Sonntag früh der Bahnarbeiter Eschapsel auf dem Heuboden seines Hauses. Er war noch am Sonnabend abend in der Stegestunde gewesen und hierbei durch sein schwermütiges Wesen aufgefallen; auch soll er da bereits Selbstmordgedanken geäußert haben. Obwohl seine Angehörigen ihn beobachteten, gelang es ihm, sein Vorhaben in einem unbewachten Augenblick auszuführen.

Vereins-Nachrichten.

Der Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgegend veranstaltet auch in diesem Winter wieder einen öffentlichen Lichtbilder-Vortrag. Herr Dr. Weigt aus Hannover spricht am Montag, 27. d. M., in den „Thaliasälen" über „Den Siegeszug der Feuerbestattung und ihre volkswirtschaftliche und ästhetische Bedeutung." Durch mehr als 100 Lichtbilder werden die Bestattungsarten aller Zeiten und Völker illustriert, von der frühesten Periode, dem Hünengrab, an bis zur modernen Feuerbestattung. Die Geschäfte, in denen auch Nichtmitglieder Eintrittskarten zu diesem Abend unentgeltlich erhalten können, werden später in der „Saale-Zeitung" bekanntgegeben.

Alpenverein. In einer außerordentlichen Generalversammlung hat die Sektion des deutschen und österreichischen Alpenvereins zu Worms einstimmig die Erbauung einer Wormser Hütte auf dem Kapelljoch bei Schruns (im Tiroler Montafon) beschlossen. Die Kosten sind auf etwa 12,000 M berechnet. Die Einweihung der Hütte soll womöglich noch im Jahre 1906 stattfinden.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. Die nächste Sitzung des Vereins findet am kommenden Donnerstag im „Hotel Stadt Hamburg" statt. Beginn 8½ Uhr. Gäste sind willkommen. Donnerstag, den 30. November: Vorstandswahl.

Hallescher Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich. Auf die am Bußtag abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" stattfindende Versammlung des Vereins, welche sowohl im rednerischen wie im musikalischen Teil ihres Programms viel Interessantes bietet, wird hier noch einmal hingewiesen.

Bußtagsfeier. Morgen, am Mittwoch, abends 8 Uhr, veranstaltet der Christliche Verein Junger Männer, Weidenplan 5, eine Bußtagsfeier.

Die katholische Gemeinde hält morgen, Mittwoch, abends 8½ Uhr, eine Versammlung ihrer Mitglieder in den „Thaliasälen" ab.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband veranstaltet am Donnerstag abends 9 Uhr in der „Kaiser Wilhelms-Halle", Neue Promenade, eine öffentliche Versammlung. Herr F. Frahm aus Leipzig wird über das Thema sprechen: „Die Machenschaften des Leipziger Verbandes im Kampfe mit dem Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband."

Der Hallesche Eisklub nahm in seiner vor einigen Tagen im „Evangelischen Vereinshaus" abgehaltenen Mitgliederversammlung den Jahresbericht des Vorstandes entgegen. In den Vorstand wurde Herr Fabrikbesitzer Grebe neugewählt. Bei der jüngst erfolgten Verpachtung eines Teils der Ziegelwiese nördlich von der Pappelallee gab der Vorstand namens des Vereins das Besitzgebot ab, und zwar auf die Dauer von 18 Jahren.

Gauturntag. Am Sonntag, den 3. Dezember, wird im Gasthof „zum goldenen Pflug" ein außerordentlicher Gauturntag des Unteren Mulden-Gaues, Kreis III c, der deutschen Turnerschaft (Bezirk Sachsen und Anhalt), abgehalten. Es soll Beschluß über den Antrag: „Auflösung des Gaues" gefaßt werden. Der Gau besteht seit etwa 40 Jahren, aus ihm sind nicht weniger denn 5 neue Gaue in den Kreisen Delitzsch und Bitterfeld entstanden.

Gesangverein „Gutenberg". Das vom Gesangverein „Gutenberg" am Sonntag in den „Kaisersälen" veranstaltete Konzert hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen und nahm einen schönen Verlauf. Der Dirigent, Herr Musiklehrer Otto Schwendler, führte seine Sängerschar mit Sicherheit zu gutem Erfolge; vor allem wurden „Die beiden Särge" von Hegar und der Straußsche Walzer „Wein, Weib und Gesang" mit Beifall aufgenommen. Eine künstlerische Leistung bot Frl. Gertrud Kappel. Auch ein Quintett „Der Liebe Trost" wurde von den Damen Tölle, Zieseniehne und Herrmann und den Herren Steyer und Walther exakt vorgetragen. Das Ganze wurde durch ein gediegenes Orchesterprogramm der Henschelschen Kapelle umrahmt. Die Begleitung am Flügel hatte Herr Kaselitz übernommen.

Das vierzigige Skaturnier des Neuen Hallescher Skatvereins ist am Sonntag beendet worden. Im Durchschnitt spielten in den 9 Serien je 30 Tische mit je 4 Spielern. Das finanzielle Ergebnis bleibt hinter dem des ersten Skaturniers um etwas zurück. Den ersten Preis erhält ein auswärtiger Spieler mit 695 Pluspunkts. Der Vorstand ist gegenwärtig dabei, die Abrechnung und Feststellung der Preise vorzunehmen.

Die Anhaltiner-Vereinigung feierte am Sonnabend ihr vierzehntes Stiftungsfest im „Wintergarten" unter großer Beteiligung. Nachdem der zweite Vorsitzende, Herr Dr. Flemming, ein Hoch auf den deutschen Kaiser ausgebracht hatte, feierte der erste Vorsitzende, Herr Dr. Fr. Hütter, das anhaltische Vaterland und den Protektor des Vereins, den Herzog, in begeisterten Worten. Musikalische Vorträge und Theaterstücke, unter denen besonders die „Heimkehr von der Poschlewer Riese" hervorzuheben ist, amüsierten die Anwesenden bis Mitternacht. Ein fröhlicher Tanz beschloß die Feier.

Lu Volbehr.

Gestern abend bot die Literarische Gesellschaft ihren zahlreichen Freunden Gelegenheit, Frau Lu Volbehr kennen zu lernen, eine der eigenartigsten und beachtenswertesten Erscheinungen in der modernen Literatur, deren formvollendete und gedankenreiche Werke seit einigen Jahren viel Aufsehen erregen. In ihrem berühmtesten Werke, dem Künstlerroman „Stephan Heinlein", den wir vor ein paar Jahren kennen lernten, schildert sie mit viel Feinheit das Leben eines aus kleinen dörflichen Verhältnissen zu größerer Befreiung und Selbständigkeit sich durchringenden Künstlers so getreu, daß man das Urbild Heinleins in allen Einzelheiten deutlich zu erkennen glaubt und seinen Werdegang mit zunehmendem Interesse begreift und weiter verfolgt. Aber auch durch verschiedene kleinere Skizzen, Erzählungen und Novellen hat sich Frau Volbehr einen guten Namen gemacht; sie gelichnen sich durch feine Beobachtung und Wiedergabe menschlicher Persönlichkeiten und Charaktere aus. Das gilt auch von der Erzählung „Die Kohlmeise", mit der Frau Volbehr ihre gestrige Vorlesung begann. Sie führt hier, anknüpfend an die zierliche kleine Kohlmeise, die so grausam ist, daß sie jungen Vögeln das Hirn auspickt, ein junges Ehepaar vor, in dem die Frau die Stelle der „Kohlmeise" vertritt. Es ist in hohem Grade interessant, wie Max, der tüchtige und bedeutende Mann, sich immer mehr geistig zugrunde richtet, um seiner entzückend schönen Frau Lilli jeden Wunsch und jede Laune zu erfüllen, wie er auf alle Gewohnheiten verzichtet, dabei immer müder und nervöser wird und mit dem geistigen Bankerott endet. Er arbeitet nicht mehr um der Arbeit willen, die ihm sonst Befriedigung und Genuß verschaffte, sondern um damit der Frau ein Relief zu verleihen; anfangs aus eigenem Antrieb, später durch die Frau so lange dazu angestachelt, bis es zuletzt nicht mehr geht. Und so kann er schließlich, nachdem durch eine Erbschaft seine Vermögensverhältnisse sich aufgebessert haben, die geplante größere Arbeit, die ihn aus der bisherigen Tagelöhnerei befreien soll, nicht zustande bringen. Frau Lilli verliebt es nicht, wie man Bücher schreiben kann, die kein Mensch liest, die kein Geld einbringen und obendrein womöglich angefeindet werden. Die Sache endet damit, daß Max freiwillig aus dem Leben scheidet und Lilli, die auch im Trauerkleid die gleiche entzückend schöne Frau bleibt, die sie bisher in hellem Weiß war, nach einem neuen Opfer fahndet, dem sie — das Hirn auspickt. — Weiter las Frau Volbehr Bruchstücke aus einem größeren Roman in Briefform „Die Bauern von Arbach", der wiederum die Beziehungen zweier verschiedener Menschen zueinander und deren immer größere Annäherung behandelte. Ein geistig bedeutendes Mädchen, eine Bauerntochter, stolz auf ihre Herkunft, und ein Edelmann, dem die Tradition seiner Familie über alles geht, lernen einander kennen und achten; der demokratische Grundton auf der einen und der aristokratische auf der anderen Seite vermischen sich allmählich, und aus der beiderseitigen Zuneigung und Achtung entwickelt sich die wahre Herzensliebe. Aber die Tradition wird hier schließlich wieder zur Kette für den Einzelnen und zur Scheidewand für beide kerntüchtige Menschen. — Eine Skizze „Die Geige" bildete den Schluß der Vorlesung; sie behandelt die herzliche, gemütsfrische Freundschaft zweier Knaben, mit Aufopferung auf der einen und Entsagung auf der anderen Seite, so zart und tief, daß auch hier die große Wirkung nicht ausblieb wie bei den anderen Gaben und viel herzlicher Beifall der Zuhörer auch diese Vorlesung belohnte. h.

Stadt-Theater. 20. November.

„Was ihr wollt."

Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Der vierte Abend des Shakespeare-Zyklus brachte uns „Was ihr wollt", jenes entzückende Lustspiel, bei dessen Schöpfung alle Grazien dem Dichter zur Seite standen und die Muse der heiteren Poesie ihm die lustigsten Scherze ins Ohr raunte. Es ist im Jahre 1600 entstanden, in der glücklichsten Zeit Shakespeares, und strahlt von froher Laune, lachendem Uebermut und kecker Satire. Dabei ist es erfüllt von echtester Poesie und weiter bekundet es auch im szenischen Aufbau, in der Verknüpfung der Haupthandlung mit den teils ernsten, teils humorvollen Nebenhandlungen, die Meisterhand seines Schöpfers. Es entstand nach den beiden Komödien „Viel Lärm um nichts" und „Wie es euch gefällt", aber, so reizvoll und köstlich diese beiden Lustspiele auch sind, sie werden doch von „Was ihr wollt" übertroffen, das nächst dem „Sommernachtstraum" als das bezaubernditte unter den heiteren Stücken Shakespeares bezeichnet werden muß. Für die Fabel des Stückes benutzte der Dichter eine Novelle „Die Geschichte von Apollonius und Silla" von Barnaby Rich, der seinerseits wieder aus den Novellen des Italieners Bandello geschöpft hatte. Den schlackenreichen Stoff seiner Vorlage hat Shakespeare im Goldfener seiner Phantasie aufs glücklichste umgeschmolzen. Für die komischen Partien des Stückes hat man keine Vorbilder ausfindig machen können, sie sind ohne Zweifel des Dichters eigenste Erfindung, und gerade sie zeigen den Reichtum der humoristischen Begabung Shakespeares wie kaum eines der übrigen Lustspiele. Die komischen Charaktere in „Was ihr wollt", der an Fallstaff erinnernde weinfrohe Zecher Junker Tobias von Rülp, der spindeldürre, verliebte Schwärmer Junker Christoph von Bleichenwang, der „gelbbeinige Narr" Malvolio mit seinem Eigendünkel und seiner Uebergescheitheit, der volles Schnurren steckende Narr, das drollige Kammermädchen Maria mit seiner Lust an Possen und Schelmenstreichen, sie alle gehören zu den prächtigsten Charakterbildern Shakespeares. Trotz der großen Vorzüge des Stückes gehört „Was ihr wollt" doch zu jenen Lustspielen, die nur selten auf dem Spielplan der deutschen Theater erscheinen. Das ist um so verwunderlicher, als „Was ihr wollt" den bühnenwirksamsten und den technisch am leichtesten zu bewältigenden unter den Shakespeareschen Lustspielen beigezählt werden muß. Der Grund für diese eigentümliche Erscheinung dürfte darin zu suchen sein, daß nur an wenigen Bühnen sich die Besetzung der beiden Rollen des Zwillingsgeschwisterpaares ermöglichen läßt. Einen Schauspieler und eine Schauspielerin, die gleich groß sind und sich einigermaßen ähnlich sehen, findet man nur selten bei einer Bühne vereinigt. Zu Shakespeares Zeiten, wo die Mädchenrollen von jungen Männern gespielt wurden, bot die Besetzung dieser Zwillingsgeschwisterrollen keine große Schwierigkeit. Die Verwechselungskomödie konnte damals weit glaubhafter dargestellt werden wie heutzutage. Daß Mädchen in Männerkleidung auftreten, kommt bei Shakespeare sehr häufig vor; man denke an Jessika, Portia, Rosalinde, Imogen. Das Motiv der Verwechselung von Zwillingsbrüdern verwendet er nach dem Vorbild der plautinischen „Menaechmi" aufs ergötzlichste in der „Komödie der Irrungen". Daß er in „Was ihr wollt" den jungen Sebastian mit seiner verkleideten Schwester Viola verwechseln läßt, ist nach heutigen Begriffen sehr gewagt, erscheint aber als weniger kühn, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Rolle der Viola zu des Dichters Zeit von einem Schauspieler dargestellt wurde.

Herr Oberregisseur Scholling hatte dem Stück eine liebevolle Inszenierung zuteil werden lassen und auf eine sorgfältige Einstudierung augenscheinlich viel Zeit und Mühe verwendet. Die Darstellung war dem munteren Charakter des Werkes wohlangepaßt und harmonisch in sich abgerundet. Herr Rodins fand als Herzog Orsino von Illyrien die richtigen Töne für die Schwermut des unerhörten Liebhabers und zeigte sich auch sonst seiner Aufgabe gewachsen. Die Gräfin Olivia hatte in Fräulein Scarla eine hoheitsvolle Vertreterin. Die vorzügliche Darstellerin sah ebenso schön aus, wie sie spielte. Das Zwillingsgeschwisterpaar Viola und Sebastian wurde von Frl. Halliwill und Herrn Dohme verkörpert. Beide sahen ja zwar einander nicht zum Verwechseln ähnlich, da ihre Gestalten von verschiedener Größe sind, aber immerhin machten sie die Täuschung noch glaubhaft, wenn man von der verschiedenen Tonfärbung der Stimme absah. Beide hielten sich gut, namentlich die Viola des Frl. Halliwill war eine sehr tüchtige Leistung. Olivias munteres Kammermädchen wurde von Fräulein Hollmann aufs entzückendste dargestellt. Herr Sieg brachte Olivias Haushofmeister Malvolio zu köstlicher Wirkung. Es war eine der prächtigsten Charakterschöpfungen, die wir von Herrn Sieg noch gesehen haben. Dem trinkfrohen, fidelen Junker Tobias von Rülp lieh Herr Berend seine ganze Komik und versetzte damit das Publikum in die fröhlichste Stimmung. Auch Herr Stahlberg führte als Junker von Bleichenwang seine Rolle so ausgezeichnet durch, daß man aus dem Lachen nicht herauskam. Den Narren gab Herr Nonnenbruch mit guter Charakteristik. Auch der Vortrag der einzelnen Lieder war nicht so übel. Den Schiffshauptmann Antonio stellte Herr Heinz entsprechend dar. Das Haus war ziemlich gut besetzt und lachte nicht mit seinem Beifall. Die Verwandlungen der Szenen vollzogen sich rasch, so daß die Vorstellung schon vor 10 Uhr zu Ende war. Dr. Ploch.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Zur Stichwahl.

Im kommunalvereinlichen Lager wird bereits von einigen Heißspornen der gute Wink erteilt, sich der Stimmabgabe zu enthalten. Was tritt ein, wenn dieser gute Wink befolgt wird? Alle 8 Sitze fallen an die Sozialdemokraten. Ob diese in vielen Fragen, wo die Kandidaten der Mieterpartei mit den anderen bürgerlichen Stadtverordneten stimmen würden, dasselbe tun werden, bedarf wohl nicht der Erörterung. Also hätten die Kommunalvereinler sich selbst ins Fleisch geschnitten und brauchten für den Spott nicht zu sorgen. Was wären weiter die Folgen?

Erstens würde die gesamte, auf nationalem Boden stehende deutsche Presse auf gewisse Kreise der Halleschen Bürgerschaft — die sonst doch so laut zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie aufriefen — mit Fingern weisen.

Zweitens würde die Mieterpartei auch in Zukunft für sich marschieren und die weitere Teilnahme an einer solchen Verhandlungskomödie wie in diesem Jahre ablehnen müssen. Die Wohnungsfrage ist aufgerollt und kommt in Halle sobald nicht wieder zur Ruhe! Damit wachsen von Jahr zu Jahr die guten Chancen der Mieterpartei. Allerdings kommen vorläufig vielleicht noch mehr der Genossen ins Rathaus — aber ein kommunalvereinlicher Kandidat aus der III. Abteilung kommt dann sicher nicht mehr hinein. Die schwere Niederlage, die sich die Kommunalvereine schon jetzt geholt haben, wo die Mieterpartei noch der Organisation entbehrte, war für die Kommunalvereine jedenfalls eine scharfe, doch nicht unverdiente Lektion.

Die Mieter- und Beamtenpartei und die Grundbesitz- und Kommunalvereinler sind beide für sich — wenigstens die erstere vorläufig noch — zu schwach, aber vereint sind sie imstande, jedem Ansturm der Sozialdemokraten Trotz zu bieten und die Stadtverordneten-Mandate in Ruhe unter sich zu verteilen. Weshalb wird dieser so naheliegende Weg nicht beschritten? Möge doch die kommunale Vereinigung, die ja immerhin in der Aufstellung von Grundbesitzer-Kandidaten die größere Uebung und Erfahrung haben dürfte, die nach der Städteordnung notwendige Zahl von Grundbesitzer-Kandidaten ganz nach ihrem eigenen Ermessen bestimmen; aber dafür räume man auch der Mieterschaft so lange, bis die Zahl der Grundbesitzer-Stadtverordneten auf die gesetzlich vorgeschriebene Hälfte zurückgebracht ist, die ihr nach ihrer Stärke gebührende Befugnis ein, die übrigen Kandidaten selbst auszuwählen. Nur auf dieser Basis ließe sich, beiden zum Nutzen, ein dauerhaftes Bündnis zustande bringen, und jeder von den beiden erhielte sein Recht.

Sonst aber liegt die Sache so: der Eine hat auf jeden Fall nichts, gar nichts zu erwarten, der Andere vielleicht etwas, vielleicht nichts, und den Löwenanteil trägt ein lachender Dritter davon. Geschehen wäre jedenfalls, sich zu begnügen mit dem nach Erreichbaren, statt alles zu zertrümmern, nur damit auch der andere nichts davon habe.

Unwahr ist es übrigens, wenn behauptet wird, die Mieterpartei habe alles „selbständig" machen wollen. Sie hat sich vielmehr noch bis zum letzten Augenblick durch die Verhandlungen hinhalten lassen. -le.

CALIFIG
Originaler, einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
Califig ist ein angenehmes, natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und erprobter Wirkung bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauung und den daraus entstehenden Beschwerden.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro ½ Fl. M. 2.50, ¹/₁ Fl. M. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. purat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 6.15 V. 8. 1-3. — 7.47 V. 8. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.20 V. — 10.39 V. 8. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. 8. 1-3. ● — 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. 8. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. 8. 1-3. ● — 8.10 N. 8. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. 8. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. 3-4 [nur Werktags bis Landsberg]. — 6.30 V. 8. 1-3. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. 8. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. 8. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. 8. 1-3. — 5.45 N. 8.14 Nb. 8. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8. — 10.32 V. 8. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.48 N. — 1.40 N. — 2.29 N. 8. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. 8. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. 8. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P. 1-3. — 10.30 Nb. 8. 1-3. ● — 10.54 Nb. 8. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. — 8. 1-3. — 10.05 V. — 10.57 V. 8. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. 8. 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. — 7.07 Nb. 8. 1-3. ● — 8.51 Nb. P. 1-3 — 10.47 Nb. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — [bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. 8. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. 8. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. 8. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. 8. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. 8. 1-3. — 10.43 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. 8. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. 8. 1-3. ● — 3.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 [bis Döhlau, nur Werktags]. — 6.40 V. — 8.00 V. [bis Döhlau, Sonn- und Feiertags]. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 3.0 N. bis Döhlau nur im Oktober u. März. — 4.30 N. [bis Schnittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Döhlau]. — 7.30 N. — 11.30 [bis Cöthen, vom 1. 0. bis 31. 12. nur Werktags, vom 1. 1. bis 31. 3. nur Dienstags und Freitags]. — 12.00 Nb. [bis Schnittersdorf, nur Sonn- u. Festtags]. — Außer vorstehenden fahren an Sonn- und Festtagen nach Döhlau noch folgende Züge: 3.00 N., 4.00 N., 5.00 N., 10.40 N., 12.00 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. V. [nur Werktags]. — 6.02 V. 8. 1-3. — 6.26 V. 8. 1-3 ● [vor München über Jena]. — 6.41 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. 8. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. — 12.15 N. 2-3. [bis Corbetha]. — 12.28 N. D. 3. — 1.04 N. — 2.22 N. 8. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. 8. 1-3. ● — 8.10 Nb. 8. 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. 8. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. 8. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. 1.05 N. 8. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. 8. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. 8. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. 8. 1-3. — 6.48 V. — 7.20 V. 8 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P. 1-3. — 10.53 V. 8. 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. — 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. 8. 1-2. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. 8. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Cöthen, ab 5. 4.] — 7.27 V. [kommt von Cöthen, bis 4. 4.]. — 7.33 V. 8. 1-3. ● — 9.27 V. 8. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. 8. 1-3. ● — 1.00 N. — 2.27 N. 8. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. 8. 1-3 ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. 8. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. 8. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. 8. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. 8. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. 8. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cönnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.16 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. 8. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. 8. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. 8. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 V. 8. 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 V. — 12.27 N. 8. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 0.02 Nb. — 10.26. Nb. 8 1-3. ●

Hettstedt. 5.30 V. [von Döhlau nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.40 V. [Werktags von Fienstedt]. — 12.25 N. 2.50 N. von Cöthme] 3 N von Döhlau nur im Oktober u. März]. — 5.25 N. — 7.20 N. von Döhlau — 9.05 Nb. — 9.02 Nb. [von Schnittersdorf, nur Sonn- und Festtags]. — Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Döhlau noch folgende Züge: 8.40 V., 3.50 N., 4.50 N., 6.20 N. 11.30 Nb. 2.02 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind nur Beförderung unverpackter einsitziger Fahrräder freigegeben.

Präzisions-Taschenuhren

Spezial-Geschäft Glashütter Uhren A. Lange Söhne und Union-Glashütte, feiner Präzisionsuhren für Damen und Herren, Preislage **120** Mk. bis **3000** Mk. vorrätig.

Ferner empfehle: komplizierte Uhren, Chronographen, Kilometer-Geschwindigkeitsmesser, Chronometer, Minuten- und ¾ Repetieruhren, Séconde-Mortes, ewigen Kalender, Mondphasen, extra flache Kavalieruhren.

Modern. Zimmeruhren wie Hausuhren

in grosser Auswahl von **98** Mk. an in Eiche und Nussbaum

2 Jahre reelle Garantie für jede Uhr

empfiehlt

Paul Maseberg, Uhrmacher, Gr. Ulrichstr. 48

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. med. P. Schaller.

Rud. Müller,

Goldschmiedemeister,

Gr. Ulrichstrasse 19.

Ketten-Armbänder, Ohrringe.

Rabatt Spar-Verein.

= Gegründet 1863. =

Spezial-Haus für Photographie,

Barfüßerstr. Nr. 1.

Tonfixierbad mit Gold,

1 Flasche mit 250 gr Inh. ℳ 0.60.

Der beste

Pyro-Entwickler

in 2 Flaschen a 250 gr. zus. ℳ 0.95.

Versand auch nach auswärts.

H. Schulze.

Herren-Garderobe w. u. Garantie angefertigt, gereinigt, repariert, aufgebügelt. **Mauerstr. 16, II.**

Wäsche wird sauber u. billig gestick. Monogramm von 10 ₰ an. Sternstraße **5, II.**

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Hochstraße 2, I rechts.**

Christbäume.

6 Schock Tannen, a Schock 60 Mark, 6 Schock Fichten, a Schock 20 Mark, bei gegen Kasse abzugeben **Herm. Dietrich,** Gera (Reuß), Wiesestr. 40.

Lieben Sie Chartreuse-Liqueur,

so können Sie einen gleich schönen angenehmen Liqueur **viel billiger** selbst herstellen mit der echt franz. Kräutermischung **Delice.** Versand: Adler-Apotheke, Greiz. 1 Paket für 2 Liter mit Anleitung 1.25 ℳ Mehrabnahme billiger.

ff. Oliven-Oel,

per Flasche 1.25 Mk.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. November.

Stadt Hamburg. Gutsbesitzer: Graf Lippe mit Tochter a. See, D. Hahe a. Trotha. Bergassessor Ernst a. Saalfurt. Privatier G. Jahkobs a. Wolmirstedt. Kaufleute: S. van der Reis a. Frankfurt, Carl Mohr a. Camstadt, Anton Neubert a. Plauen, N. Hamann a. Wolfenbüttel, August Richter a. Stettin, Viktor Thieme a. Hannover, Oskar Deumler, Leo Hänlein, G. Stadthagen, D. Joachim, Carl Loboff aus Berlin, Hermann Mayer aus Wien.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin** ist täglich **unentgeltlich** geöffnet, und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum in der Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11—1 Uhr u. Sonntags von 11—2 Uhr. Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener Weber im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30 August 1905.

Der Magistrat. v. Holly.

Bekanntmachung.

In unserer Bekanntmachung vom 15. November d. Js. befindet sich ein Fehler; es muß statt:

17. 2486 für den Kaufmann **Rösner**

wie folgt heißen:

17. 2486 für den Klempnermeister **Grecke.**

Halle a. S., den 20. November 1905.

Der Magistrat. Stande.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Regenrohranschlusses am Grundstück Kaulenberg Nr. 1 wird der Kaulenberg zwischen Gr. Ulrichstr. und Spiegelstr. vom **21. d. Mts. ab** auf etwa 2 Tage für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 20. November 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird daran erinnert, daß nach § 12 der Polizei-Verordnung vom 23. April 1896 am Vorabend des Bußtages und an diesem selbst weder öffentliche noch geschlossene Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, am Bußtage außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden dürfen. Nur die Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien usw.) ist gestattet.

Zuwiderhandelnde setzen sich der Bestrafung aus.

Halle a. S., den 17. November 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Auf der Baustelle für die neue Oberrealschule an der Adolfstraße können bis auf weiteres an der dort bezeichneten Stelle Boden und Schuttmassen abgeladen werden. Die Anlieferung von Asche und Müll ist ausgeschlossen.

Für die zweispännige Fuhre sind 50, für die einspännige 30 Pfennig Abladegebühr zu entrichten. Die bezüglichen Marken sind vorher in der Stadthauptkasse zu lösen.

Halle a. S., den 11. Oktober 1905.

Der Stadtbaurat. Neborst.

Mein am Güterbahnhof belegenes

Grundstück mit Anschlußgleis ist zu verkaufen evtl. auch im ganzen oder geteilt zu verpachten. Daselbe eignet sich für jeden gewerblichen Zweck. Offerten unt. **B. f. 3281** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

4 Läden

mit 1 ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**

Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Poststraße 9|10 ist ein **Laden** mit Nebenräumen zum 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Ludw. Kathe & Sohn.**

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)

I. Etage, 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, Mädchenkammer, Innenklosett und Zubehör, ferner **2 schöne Mansardenwohnungen** per 1. Januar zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1906 zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Bekanntmachung.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 888 (Firma C. M. Bahle, Halle a. S.) ist heute eingetragen worden: Inhaberin heißt jetzt Frau **Hedwig Beckmann** geb. Eckardt in Halle a/S.

Halle a/S., den 13. November 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 1784 die Firma: **Albert Bracts** mit dem Sitze in Halle a. S. und als Inhaber der Weinhändler **Albert Bracts** daselbst eingetragen worden.

Halle a/S., den 14. November 1905.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Putzmacherin **Amalie Burchardt** zu Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 16. Novbr 1905.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Putzmacherin Frau **Flora Fahlbold** geb. **Schneider** in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 16. November 1905.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag den 24. und **Sonnabend den 25. d. M. von 9 Uhr vorm. an** findet in unserem Fundbureau, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt.

Am 24. d. M. zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommt außer anderen Werkgegenständen ein Brillantring, Taxe 80 Mark, zur Versteigerung.

Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Ehefrau des Restaurateurs Ulrich, Minna geb. Schmidt** zu Halle a. S., soll die Schlußverteilung stattfinden. Dazu sind 1204.87 Mark verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind. Zu berücksichtigen sind die nicht bevorrechtigten Konkursforderungen von 3812.22 M. Das Schlußverzeichnis liegt in der Gerichtsschreiberei 7 des Königlichen Amtsgerichtes, hier, Zimmer Nr. 43 aus.

Halle a/S., den 21. November 1905.

Max Knoche, Konkursverwalter.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf den städtischen Jagdrevieren

a. im Forstrevier Battaune bei Doberschütz mit einem Areal von 750 Mrg. nebst Forst-Etablissement Battaune, unmittelbar an die Kgl. Staatsforsten angrenzend und Dobwitz,

b. auf Letzteiner Höhe u. der Fischerau mit einem Areal von ca. 2000 Mrg. soll

Donnerstag den 30. November cr. vormittags 10½ Uhr

im Rathause, Zimmer Nr. 11, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsichtnahme v. 15. bis 29. Nov. cr. aus.

Eilenburg, den 11. Novbr. 1905

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten.

Gestern nachmittag 4 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, **der Inspektor a. D. des Anatomischen Instituts**

Moritz Klautsch

im 71. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 20. November 1905.

Heute früh 2½ Uhr starb nach langem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Rentier

Hugo Andrae

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Adelheid Andrae geb. **Schmid.**
Dora Metz geb. **Andrae.**
Dr. med. **Robert Metz.**

Halle a/S., Magdeburgerstrasse 25, den 20. November 1905.

Statt besonderer Meldung!

Heute morgen gegen 4 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, **der Maurermeister**

Wilhelm Lucke

in seinem 59. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid an

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Louise Lucke geb. **Ellrich.**

Halle a. S., den 21 November 1905.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 23. November** nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Schiepzig, den 20. November 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Geschwister Ehlers.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren innigsten Dank.

Arthur Bohne.
Egbert Bohne.

Halle a. S., den 21. Nov. 1905.

Verlobt: Frl. Auguste Steinhoff mit Hrn. Otto Donnerring (Seifen-Etagerleber.); Frl. Heidi Meier mit Hrn. Bergassessor Eduard Siebert (Kellerfeld-Kassel); Frl. M. Machlitt mit Hrn. P. Marquard (Magdeburg-Allenstein, Ostpr.); Frl. Margarete Simon mit Hrn. Lehrer Georg Müller (Leisnig).

Geboren: Sohn: Hrn. W. Peine (Magdeburg); Hrn. K. Köhler (Magdeburg): Hrn. E. Blümecke (Seebausen, Kr. Wanzl.); Hrn. Lehrer G. Reichardt (Leipzig-Gohlis). — Tochter: Hrn. G. Jahns (Wiebrechtshausen).

Gestorben: Herr Eisenbahn-Betr.-Sekretär Karl Grimm (Daumen); Herr Gustav Klepich, Kanzleigehilfe (Nordhausen); Herr Dr. ing. Georg v. Jacobi (Hannover); Frau Caroline Rinvelmann, geb. Fricke (Schöppenstedt); Fr. Christiane Schiele (Warmsdorf); Frau Luise Saalbaum, geb. Harcke (Blankenburg); Hrn. Fervitmund Kiesewetter Sohn Herbert (Aschersleben); Hrn. Fritz Lattmann Tochter Annemarie (Blankenburg); Frau Pauline Träger, geb. Köbler (Gößnitz); Herr Pfarrer em. Dr. Ernst Wolsborn (Jena); Herr Fleischermstr. Heinrich Grießer (Gera); Frau Selma Dietrich (Zeitz); Frau Amalie Dorn, geb. Schmidt (Neustadt); Herr Karl Bucke (Gotha); Herr Alwin Bauer (Gotha); Herr Konstantin Heinemann (Gotha); Fr. Amalie Hollstein, geb. Hetz (Gotha).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051121038/fragment/page=0003

Walhalla-Theater.
Dienstag den 21. d. Mts., abends 10 Uhr
Ringkampf
zwischen K. Becker, Mitglied des Sport-Athleten-Klubs Giebichenstein (bis jetzt 12 Preise errungen) und dem Bären Muffel.
Donnerstag abends 10 Uhr
Revanche-Ringkampf
zwischen Eisenberg und dem Bären Muffel.

Operngläser!
in größter Auswahl billigst.
Carl Schneider,
Spezial-Institut für Augengläser.
20 Gr. Ulrichstraße 20.

Stadttheater Halle S.
Mittwoch, den 22. November
69. Ab.-V. 1. V. Beamtenkarten ungültig.
Konzert d. Neuen Sing-Akademie.
Von den Tageszeiten.
Oratorium in 4 Teilen von Fr. E. Koch.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag, den 23. Nov., Abds 8½: Novität. 2. M.: **Das Feigenblatt.**

Walhalla-Theater
Donnerstag, den 23. Novbr.
Debüt
des gegenwärtig in Paris lebenden früheren Verteidigers
Dr. Fritz Friedmann
mit seinem sensationellen dramatischen Vortrag:
„Der Kampf um's Recht."
Außerdem das übrige mit so großem Beifall aufgenommene November-Programm.

Zool. Garten
Am Bußtage
Ermäßigte Eintrittspreise
den ganzen Tag.
Erw. 30 ₰, Kinder 20 ₰

Café Roland
Heute Dienstag
Konzert!!!
Morgen Mittwoch, Bußtag, halte mein Café bestens empfohlen.
Torten und Gebäck der Firma
C. L. Blau,
sowie ff. Biere und warme Getränke.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein
Donnerstag 8 Uhr abends Sitzung im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Walhalla-Theater.
Dienstag den 21. d. Mts., abends 10 Uhr
Ringkampf
zwischen K. Becker, Mitglied des Sport-Athleten-Klubs Giebichenstein (bis jetzt 12 Preise errungen) und dem Bären Muffel.
Donnerstag abends 10 Uhr
Revanche-Ringkampf
zwischen Eisenberg und dem Bären Muffel.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Heute, Dienstag, den 21. November:
Unwiderruflich nur **eintägiges Gastspiel** von
Otto Reutter
Deutschlands größtem Humoristen.
Außerdem: Das glänzende
Weltstadt-Programm.
Gastspiel-Preise: Loge 2 ℳ, I Rang 1.50 ℳ, Mittelloge 1.25 ℳ, Saalplatz (nummeriert) 1 ℳ, II. Rang 0.50 ℳ exkl. Billettsteuer.
Passepartouts und Vorverkauf zu ermäßigten Preisen sind für den Gastspiel-Abend aufgehoben.

Wintergarten.
Donnerstag, den 23. November 1905, abends 8 Uhr
Grosses Familien-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feldart.-Regts. Nr. 75 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn F. Stade.
Paul Zscheyge. Entree 20 ₰. Karten haben Gültigkeit. F. Stade.

Kaisersäle.
Sonnabend, den 25. November, abends 8 Uhr:
3. Philharmonisches Konzert
des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.
Solist: **Felix Berber** (Violine).
Programm: **Berlioz,** Symphonie „Harold in Italien" (Viola: **Bernhard Unkenstein** vom Gewandhaus-Orchester). **Mozart,** Violinkonzert D-dur. **J. Sibelius,** Der Schwur von Tuonela. Legende f. Orch. **Hans Pfitzner,** Scherzo f. Orch. **Brahms, Violinkonzert D-dur.**
Karten zu 3,10, 2,10, 1.55 u. 1,05 Mk. in der **Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Zur Vorfeier des Totenfestes.
Sonnabend, den 25. November 1905, abends 5 Uhr
in der
Pauluskirche
Geistliche Musikaufführung
der
Sing-Akademie.
Solist: Herr Walter Soomer, Opernsänger am hiesigen Stadt-Theater.
PROGRAMM.
Cantate: „Wer weiss, wie nahe mir mein Ende" . . Seb. Bach.
Geistliches Lied für Chor . . . . . Brahms.
Seligpreisungen für Baritonsolo, Chor und Orgel . Fr. Liszt.
Ausführliches Programm an den Kirchtüren.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 1,55 Mark in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Kaisersäle.
Montag, den 27. November, abends 7½ Uhr
Klavier-Fantasien-Abend
von
Berthe Marx-Goldschmidt.
Fantasien von Bach (cromatica), Mozart (C-moll), Schubert (C-dur), Mendelssohn (Fis-moll), Chopin (F-moll), Schumann (C-dur) und Liszt (Don Juan).
Konzertflügel: **Bechstein.** (Vertreter: Reinhold Koch).
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 2129.

Alte Promenade 1a.
Anerkannt erstklassige Fabrikate von Weltruf, in Tonschönheit, Spielart u. Haltbarkeit unübertroffen
sind die mir zur Alleinvertretung übergebenen
Flügel und Pianinos
von **C. Bechstein, Steinweg Nchf.-Grotrian** etc.
Reichhaltiges Lager ausgewählt guter Instrumente.
Harmoniums (W. Spaethe etc.)
Klavierspielapparat „Pianist."
Reinhold Koch, Hofmusikalienhdlg. und Pianomagazin,
gegenüber dem Stadttheater.

Neue Bewirtschaftung.
Rizzibräu,
Leipzigerstr. 30.
Feinstes Familien-Lokal. — Vorzügliche Küche. — ff. Biere.
Hochachtungsvoll
H. Schneidewind.

Inselbad bei Paderborn. **Sanatorium f. Asthma-, Herz- u. Nervenkranke.**
Otilienquelle. Alter Park. Zentralheizung. Elektrisches Licht.
Pension pro Tag 7-11 M. II. Kl. 5 M. Prosp. gratis. Dr. Kratzmer.

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9|10,
Gegründet 1816.

Frau P. Westphals Restaurant,
Forsterstraße Nr. 18,
hält sich bestens empfohlen.

Walhalla-Theater.
Dienstag den 21. d. Mts., abends 10 Uhr
Ringkampf
zwischen K. Becker, Mitglied des Sport-Athleten-Klubs Giebichenstein (bis jetzt 12 Preise errungen) und dem Bären Muffel.
Donnerstag abends 10 Uhr
Revanche-Ringkampf
zwischen Eisenberg und dem Bären Muffel.

Tanzunterricht.
Für den Ende d. Mts beginnenden **Sonderkursus** für **Jüngere Mädchen** nehmen wir gefl. Anmeldungen noch entgegen.
F. Rocco, Blumenthalstrasse 11. **E. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer, Kurfürstenstrasse 8.

Handlungsgehilfen-
Versammlung, Donnerstag den 23. November abends 9 Uhr in der „Kaiser Wilhelmshalle".
Herr F. Frahm-Leipzig spricht über das Thema:
Die Machenschaften des Leipziger Verbandes im Kampfe mit dem D. H. V.
☞ **Hierauf freie Aussprache.** ☜
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Halle a. S.

Volksbildungsverein.
Am **22.** und **26. d. Mts.** vorm. 10 Uhr findet unter sachkundiger Führung eine
Besichtigung der Gemäldeausstellung
am Hallmarkt statt. — Eintrittskarten zu 20 Pfg. sind nur zu haben bei dem Herrn **Petermann,** Oleariusstraße.

Beamten-Konsum-Verein, E. G. m. b. H.
General-Versammlung
am 30. November 1905 abends 8 Uhr im „Wintergarten", wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1904/05. Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Ueberschusses, Entlastung des Vorstandes.
2. Neuwahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats und Ersatzmänner.
3. Errichtung einer VI. Verkaufsstelle in der Mitte der Stadt (Gegend des Hallmarktes).
4. Geschäftliche Mitteilungen.

Die Bilanz liegt vom 21. und der Geschäftsbericht vom 25. November d. Js. ab in den Verkaufsstellen aus.
Halle a. S., den 20. November 1905.
Der Aufsichtsrat des Beamten-Konsum-Vereins zu Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.
Reuter, Vorsitzender.

V. grosse allgem. Kanarienausstellung

des Vereins **„Canaria"** verbunden mit der 2. Ausstellung des Fischzuchtvereins **„Daphnia",** am **26. u. 27. November in den Kaisersälen.** Zur Ausstellung gelangen: **350 edle Kanariensänger, Bastarde, Exoten, Waldvögel, ca. 50 Aquarien m. seit. Fischen, 1 wundervolle, Schmetterlingssammlung, 200 ausgestopfte Vögel und Säugetiere, Vogelbauerausstellung der Fa. C. F. Ritter** u. s. w. **Die meisten Vögel, Fische und Gegenstände sind verkäuflich.**
Jeder 100. Besucher erhält einen ff. Kanarienhahn gratis!
Eintritt mit Katalog 40 Pfg. Geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Frauenbildungsverein. An der Universität 6, part.
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen
Montag 4–5 Uhr. Donnerstag 11–12 Uhr.
Arbeitszeit in der Nähstube:
Montag, Donnerstag, Freitag 8–12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Kaufmännischer Verein, E. V.
Am **27. November** cr. findet eine
Ergänzungswahl für die Handelskammer
statt. Zu einer **Vorbesprechung** laden wir die Wahlberechtigten auf
Donnerstag, 23. Nov., abends 9 Uhr
nach dem Vereinslokal, Gr. Brauhausstr. 15, ein.
Der Vorstand.

Weihnachtsbitte
der Frauenhülfe für Gefangenenfürsorge.
Gegen 50 Frauen von Gefangenen mit ihren Kindern, doppelt leidend unter Armut und Vereinsamung, möchten wir zu Weihnachten Hilfe und Freude bringen und rufen dazu die barmherzige, mittätige Liebe auf. Gaben an Geld, Kleiderstoffen, getragener Kleidung, Schuhwerk u. a. werden mit herzlichem Danke angenommen von Frau Professor Berlin, Friedrichstraße 16, Frau Pastor Böttcke, Karlstraße 16 II, Herrn Pastor Haarmann, Karlstraße 16 I.

Gemälde-Ausstellung
Gr. Ulrichstr. 2
ist täglich von morgens 9 bis abends 7 Uhr geöffnet.
Joseph Sander,
Kunsthändler aus Düsseldorf.

Walhalla-Theater.
Dienstag den 21. d. Mts., abends 10 Uhr
Ringkampf
zwischen K. Becker, Mitglied des Sport-Athleten-Klubs Giebichenstein (bis jetzt 12 Preise errungen) und dem Bären Muffel.
Donnerstag abends 10 Uhr
Revanche-Ringkampf
zwischen Eisenberg und dem Bären Muffel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19051121038/fragment/page=0004